



Tunnel-Tour macht Riesen-Spaß

Rund 200 Radler kommen zur offiziellen Eröffnung – Abstimmung für das Logo

HAIGER-LANGENAUBACH/ BREITSCHIED (öah/rst) – Das Licht am Ende des Tunnels gab es (zum Glück) schon immer – jetzt ist es auch im gesamten Tunnel hell. Davon überzeugten sich rund 200 Radsportlerinnen und Radsportler, die am vergangenen Samstag zur offiziellen Einweihung des neuen Radwegetunnels zwischen Langenaubach und Breitscheid gekommen waren. Die Bürgermeister Mario Schramm (Haiger) und Roland Lay (Breitscheid) sowie Margot Schäfer von der Abteilung für den ländlichen Raum des Lahn-Dill-Kreises gaben den Startschuss.

Anschließend wurde es kurzfristig eng in der 1114 Meter langen Röhre, denn 200 Radler wollten schnellstmöglich auf die andere Seite. 50 Lampen in der Röhre sorgten für eine sichere Durchfahrt. „Ein wunderbares neues Angebot“, freute sich ein über 80-jähriger E-Biker, der bereits zu den Stammgästen des Radtunnels zählt: „Ich glaube, ich fahre heute Abend sofort nochmal durch.“

Ein einmaliges und vorzeigbares Projekt

„Das ist eine sehr gute Sache, ein einmaliges und vorzeigbares Projekt“, freute sich Bürgermeister Mario Schramm und lobte die Unterstützung aller beteiligten politischen Gremien und vor allem die gute Kooperation mit der Nachbargemeinde Breitscheid. Mit dem Radtunnel gebe es nun eine kurze und sichere Verbindung zwischen den beiden Kommunen. Ab dem 1. November müsse der Tunnel zwar aus naturschutzrechtlichen Gründen geschlossen werden, weil Fledermäuse dort überwintern. Es werde aber eine „Winter-Umfahrung“ für die Radsportler geben.



Damit hatte niemand gerechnet: Rund 200 Fahrradfahrer kamen zur Eröffnung des Radwegetunnels. Die beiden Bürgermeister Mario Schramm und Roland Lay waren begeistert.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

„Net schwätze, sondern mache“, sei das Motto gewesen, meinte Schramm. Breitscheid und Haiger hatten jeweils 100.000 Euro investiert, den Rest in Höhe von etwa 630.000 Euro steuerte das Land Hessen aus Hessentagsmitteln bei.

Das Land Hessen steuerte rund 630.000 Euro zu dem Hessentags-Projekt bei

Breitscheids Bürgermeister Roland Lay war begeistert vom guten Besuch der Start-Veranstaltung und dankte Haiger für die Initiative. „Das ist aller Ehren wert, ohne die Hessentagsbewerbung unserer Nachbarstadt wäre dieses tolle touristische Highlight nie zustande gekommen.“

Lay erinnerte an die Geschichte der Bahnlinie, deren Planung



Groß war das Interesse an den Logo- und Namensvorschlägen. 20 Vorschläge waren in den Rathäusern eingegangen.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

bereits 1914 begonnen habe, zurückgeworfen worden sei, aber durch den Ersten Weltkrieg 1934 habe die Genehmigung

vorgelegen, Spatenstich sei 1936 gewesen. „420 Arbeiter haben in drei Schichten an diesem Großprojekt gearbeitet“, sagte der Rathaus-Chef. Die Kosten betragen 100.000 Reichsmark.

Der erste Zug – eine Dampflokomotive – lief am 15. Mai 1939 fahrplanmäßig um 6.54 Uhr im Bahnhof Breitscheid ein. Ab Sommer 1954 fuhren Schienenbusse im Personenverkehr - der Balkan-Express. Im Jahr 1980 fuhren die letzten Personenzüge. 1997 wurde auch der Verkehr mit Güterzügen auf der Linie Haiger - Breitscheid eingestellt.

„Gelegenheit wurde auf dem Silbertablett serviert“

„Der Gemeinde Breitscheid ist hier eine wunderbare Gelegenheit auf dem Silbertablett serviert worden. Noch dazu wurde dieser Radtunnel in Rekordzeit umgesetzt, so dass jetzt die Mobilität deutlich verbessert wurde“, sagte Lay und dankte allen am Bau beteiligten Firmen und Behörden.



Jetzt kann es losgehen: Margot Schäfer (Abteilung für den ländlichen Raum, Lahn-Dill-Kreis) sowie die Bürgermeister Mario Schramm und Roland Lay (r.) gaben den Radwegtunnel offiziell frei.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Haiger (noch) sicherer machen

Umfrage zum KOMPASS-Programm

HAIGER (öah/rst) – Haiger (noch) sicherer machen! – das ist das Ziel des Projekts KOMPASS, für das der mittelhessische Polizeipräsident Bernd Paul und Haigers Bürgermeister Mario Schramm kürzlich den Startschuss gaben. Erste Aktionen sind bereits angelaufen. Am 8. September (Donnerstag) findet in der Mehrzweckhalle in Allendorf die erste Haigerer Sicherheitskonferenz statt, an der sich die Polizei, Behörden, Vereine, Schulen, Kindergärten und Organisationen beteiligen.



Am 10. September (Samstag) wird in der Ausgabe von „Haiger heute“ ein Fragebogen veröffentlicht, den die Bürger

ausfüllen können. Darin geht es zum Beispiel um die aus Sicht der Bürger dringlichsten Sicherheits-Probleme in Haiger. Außerdem wird abgefragt, ob es Orte gibt, an denen sich die Bevölkerung unsicher fühlt (und wenn ja, wo sich diese befinden). Der Fragebogen wird ab dem 10. September auch auf der Internetseite www.haiger.de hinterlegt und kann dort heruntergeladen werden.

HINTERGRUND: Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung hatten sich für die Teilnahme an dem Programm ausgesprochen, das als „echtes Erfolgsmodell“ gilt. „Für den Magistrat und das Stadtparlament war klar, dass sich die Stadt an dem wichtigen Thema Sicherheit beteiligen wird“, sagte Bürgermeister Mario Schramm. Polizeipräsident Bernd Paul lobte die städtischen Gremien für ihre „richtige Entscheidung“. KOMPASS verfolge das Ziel, „dass Kommune, Polizei und Bürger sich dafür einsetzen, die bereits gute Sicherheitslage noch zu verbessern“. Haiger ist die 27. Kommune in Mittelhessen, die vierte im Lahn-Dill-Kreis und die erste im ehemaligen Dillkreis. KOMPASS ist eine Plattform

zur Kommunikation, in der Sicherheits-Experten mit Bürgern zusammenkommen und versuchen, diese mit in die Verantwortung zu nehmen. Die Organisationen wollen viele Bürger aus Schulen, Kirchen, Vereinen oder Hilfsorganisationen zur Mitarbeit gewinnen. Bürger können sich aktiv einbringen, Vorschläge unterbreiten und mitteilen, wo sie Bedarf sehen und sich vielleicht unsicher fühlen.

Bürger bringen sich ein

In Bürgerbefragungen geht es darum, das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen zu ermitteln. „Die Bürger sollen uns sagen, wo sie sich unwohl fühlen. Zahlen allein geben nicht das subjektive Gefühl der Menschen wieder“, erklärte Polizeihauptkommissarin Sonja Böhm vom Stabsbereich Prävention der mittelhessischen Polizei.

„Statistisch betrachtet ist das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, in Haiger sehr gering“, berichtete Polizeipräsident Paul. Die Aufklärungsquote 2021 liege in Hessen bei 65,6 Prozent, in Mittelhessen bei 68,8 Prozent und in Haiger sogar bei 69,3 Prozent!

Haus der Bestattungen
SCHMITT
· helfen · beraten · begleiten

... für einen liebevollen und würdigen Abschied !

Haus der Bestattungen - Schmitt
Erlenheck 1
35684 Dillenburg - Frohnhausen

Telefon: (0 27 71) 85 02 90 **Rufbereitschaft:** 0170 - 77 5 66 99

E-Mail: info@schmitt-bestattungen.de

Mehr Info's unter: www.schmitt-bestattungen.de

„Bestattungsvorsorge“
Planen Sie mit uns
Ihren letzten Weg.

Abschiedsräume | Trauerhalle | Begegnungsraum | Trauerredner ...

Am 11. Oktober ist wieder DUOday

Anmeldeschluss ist der 9. September

HAIGER/WETZLAR (ldk) – Der bundesweite Aktionstag DUOday findet nach zweijähriger Pause in diesem Jahr wieder statt. Am 11. Oktober öffnen Betriebe und öffentliche Institutionen ihre Türen für Personen mit psychischer, geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung.

Die Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt ist die Schirmherrin des DUOdays und wirbt für den Projekttag: „Ich freue mich über jedes Unternehmen, das als Vorbild vorangeht und Inklusion vor Ort ermöglicht.“ Der DUOday bietet sowohl für die Teilnehmenden, wie auch für die Unternehmen, neue Chancen zum Austausch und neuen Erkenntnissen. Mitarbeitende bilden an diesem Tag gemeinsam mit einem Menschen mit Beein-

trächtigung ein Duo. Die Teilnehmenden erleben dabei die alltäglichen Aufgaben der Mitarbeitenden und können berufliche Erfahrung sammeln, sich ausprobieren, Neues kennenlernen und Grenzen ausloten. Der Betrieb bekommt Unterstützung und lernt dabei die eigene Arbeit aus einem neuen Blickwinkel zu sehen. Das Angebot richtet sich an Menschen, die nicht mehr zur Schule gehen.

„Wir alle müssen offen für Inklusion sein und zeigen, wie sie funktionieren kann und welche Chancen sie bietet“, erklärt Dagmar Schmidt.

Kontakt und Anmeldung: Wirtschaftsförderung Lahn-Dill; Tel: 06441 407-1222; E-Mail: duo-day@lahn-dill-kreis.de; zusätzliche Informationen unter www.lahn-dill-kreis.de/duoday.

Trauerfrühstück in Offdilln

HAIGER-OFFDILLN (red) – Am Samstag (27. August) findet wieder das Trauerfrühstück in der Freien evangelischen Gemeinde Offdilln statt. Von 9 bis 10.30 Uhr treffen sich Interessierte in gemütlicher Atmosphäre zum Frühstück und Austausch von Erlebtem. Eine Anmeldung ist erforderlich und über die Homepage www.offdilln.feg.de oder unter der Telefonnummer 02774/4946 bei Esther Hofmann (auch kurzfristig) möglich. Esther Hofmann informiert auch gerne bei Fragen zur Gruppe.



Erdchesfest in Weidelbach

HAIGER-WEIDELBACH (seb) – Am 3. September (Samstag) findet das traditionelle Erdchesfest in Weidelbach statt. Los geht es um 16 Uhr mit einem Kaffeetrinken, bei dem vom ausrichtenden Heimatverein Kaffee und „Kringe“ serviert werden. Parallel startet ab 17 Uhr ein zweistündiges Kinderprogramm mit Hüpfburg und Kinderschminken. Sowohl beim Kaffeetrinken als auch am Abend beim Erdchesfest wird André Schüler („Mir Zwo“) aufspielen. Erstmals wird es am Sonntag einen gemeinsamen Gottesdienst von evangelischer Kirchengemeinde und Freier Gemeinde geben. Die Predigt hält Pfarrer Ronald Lommel (Herborn). Der Plattschätz-Gottesdienst startet um 10.30 Uhr. Für Kaffeetrinken und Gottesdienst bietet der Heimatverein einen Fahrservice für alle an, die keine Möglichkeit hätten, an den Veranstaltungen teilzunehmen (Kontakt: Sebastian Pulfrich, Tel. 0170/1634134).

Foto: S. Pulfrich

„Kinder besser verstehen“

Neue AWO-Kurse für Eltern

HERBORN/DILLENBURG (spa) – Eltern von Mädchen und Jungen zwischen dem 1. und 6. Lebensjahr sind Adressaten des Kurses „Kinder besser verstehen“, der ab Donnerstag (8. September) in den Räumen des AWO-Familienzentrums in Herborn stattfindet.

Dozentin Natascha Beer wird im Zuge der sechs Zusammenkünfte, die jeweils donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr stattfinden, Fragen der bindungs- und erziehungsorientierten Pädagogik ebenso behandeln wie „Die emotionale Entwicklung von Kleinkindern“, „Strafen und Konsequenzen bei Kindern“ und „Die Trotzphase“. Schließlich setzt sich die Kursleiterin gemeinsam mit den Teilnehmerin-

nen und Teilnehmern noch mit dem „Alltag mit Kleinkindern“ und dem „Kindergarten-Start“ auseinander.

Der Kurs kann am Samstag (10. September) sowie am Samstag (8. Oktober) auch als zwei Treffen umfassende Kompakt-Veranstaltung gebucht werden. Die Zusammenkünfte im Familienzentrum der Arbeiterwohlfahrt Lahn-Dill finden an beiden Tagen jeweils von 10 bis 13 Uhr statt.

Anmeldungen für beide Kurse der Familienbildungsstätte sind per E-Mail an fbs@awo-lahn-dill.de, online auf der Homepage www.awo-lahn-dill.de im Bereich „FBS-Kursgeschehen“ sowie telefonisch unter (02772) 959616 und (02772) 959632 möglich.

Purple Schulz zu Gast am Marktplatz

Der Popstar spielt am 2. September gemeinsam mit „Hörgerät“ bei „freitags live in Haiger“

HAIGER (öah/rst) – Das gab es noch nie: Am 2. September sind zwei Bands zu Gast auf dem Haigerer Marktplatz. Bei „freitags live in Haiger“ wollen die Stammgäste von „Hörgerät“ einmal mehr die Bühne zum Beben bringen. Vorher aber darf das Haigerer Publikum einen Deutschpop-Star erleben, den vor allem die „Kinder der Achtziger“ bestens kennen dürften: Purple Schulz! „Sehnsucht“, „Verliebte Jungs“ oder „Kleine Seen“ sind nur drei Lieder des Kölner Songschreibers, die große Teile des Publikums garantiert mitsingen können. Auch für den Auftritt von Purple Schulz gilt - wie immer am Freitagabend - „Eintritt frei!“

Der Grund für den Auftritt des „Kölsche Jung“ ist sein Song „Wir sind alle eine Welt“ - dessen durchweg positive Grund-

stimmung macht Hoffnung, ohne die Augen vor aktuellen Problemen wie zum Beispiel der Pandemie zu verschließen.

Der Song „Wir sind alle eine Welt“ will Hoffnung machen, ohne die Augen vor aktuellen Problemen zu verschließen

Das Potenzial erkannte die Firma „TVG Touristik“ mit ihren über 270 angeschlossenen Reisebüros, die den Titel und das Video für ihre aktuelle Kampagne nutzt. Unter dem Dach der TVG betreibt der Haigerer Carsten Seelmeyer die „RSO-Serviceinsel“ mit 30 Reisebüros in ganz Deutschland. Er „spendiert“ das Konzert den Haigerer Bürgern und den Mitarbeitern seines Unternehmens.

Purple Schulz wusste bereits vor fast vier Jahrzehnten mit seinen Hits das Lebensgefühl einer Generation auf den Punkt zu



Purple Schulz ist am 2. September am Marktplatz zu Gast.

Foto: Ben Schulz



Andy Link und seine Band „Hörgerät“ haben in Haiger viele Freunde. Wenn die Siegerländer spielen, ist der Marktplatz regelmäßig gut gefüllt.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

bringen und landete so einen Hit nach dem anderen. Bei seiner aktuellen Tour präsentiert er sein stets wachsendes Lebenswerk. Mal romantisch, mal kämpferisch, melancholisch oder ironisch, aber immer voller Lebenslust. Purple Schulz überzeugt nicht nur mit seiner enormen musikalischen Vielseitigkeit und seinen poetischen Texten, sondern vor allem mit seiner unverwechselbaren Stimme. Er spielte gemeinsam mit Zucchero und Status Quo, mit den Harlem Gospel Singers, Brings, Pur oder Heinz Rudolf Kunze.

„Purple Schulz holt mit seinen Liedern das ganze Leben zurück auf die Bühne“, versprechen die Organisatoren. Bei seinen Kon-

zerten wird Purple Schulz von Markus Wienstroer an Gitarre, Banjo und Violine begleitet.

Nach dem Deutschpop-Star aus Köln entern „Hörgerät“ die Haigerer Marktplatz-Bühne - und das dürfte viele Gäste von „freitags live in Haiger“ freuen. „Hörgerät“ rockt schon seit 2003 mit ihrem „Deutsch-Programm“ die Bühnen.

Bei „Hörgerät“ kann das Publikum mitsingen“

Mehrere hundert mitreißende Konzerte haben sie bereits gespielt - viele davon in Haiger, wo Andy Link und Co. eine echte „Fanbase“ haben. Ob beim Altstadtfest oder bei „live in Hai-

ger“ - wenn „Hörgerät“ loslegt, dann sind die Fans schnell auf Betriebstemperatur und singen begeistert die deutschsprachigen Hits von Westernhagen, Grönemeyer, Klaus Lage oder BAP mit.

Sänger Andy Link: „Für uns zählen Leidenschaft und Gefühl“

„Wir sind kein bisschen leiser und kein bisschen ruhiger. Wir geben Gas. Ganz egal, ob Cover oder unsere eigenen Songs: Für uns zählen Leidenschaft und Gefühl“, verspricht der Frontmann.

Für Speisen und Getränke, unter anderem Cocktails, ist ab 18 Uhr rund um den Marktplatz selbstverständlich gesorgt.

Wie geht es für ukrainische Geflüchtete weiter?

Fiktionsbescheinigungen werden verlängert / Ausstellung der Aufenthaltsgenehmigungen verzögert sich

WETZLAR/HAIGER (ldk) – Geflüchtete Menschen aus der Ukraine können die Gültigkeit ihrer Fiktionsbescheinigung (Dokument, das vorläufig eine Registrierung in Deutschland nachweist) bei der Ausländerbehörde des Lahn-Dill-Kreises verlängern lassen. Dazu schicken Betroffene ihr abgelaufenes Dokument postalisch an die Behörde und erhalten zeitnah die neue, verlängerte Version zurück. Die Adresse lautet: Ausländerbehörde des Lahn-Dill-Kreises, Karl-Kell-

ner-Ring 51, 35576 Wetzlar.

„Wichtig ist, dass die Namen der Personen auch am Briefkasten ihres Wohnsitzes angebracht sind, damit die Post ankommt, wenn wir die verlängerten Bescheinigungen zurücksenden“, sagt Anna Katharina Neeb, Fachdienstleiterin des Ausländer- und Personenstandswesens des Kreises. Außerdem sei es wichtig, dass sich Personen, die wegziehen oder Deutschland verlassen, beim Einwohnermeldeamt in ihrer Kommune abmelden.

„Wir bekommen zusätzlich viele Anfragen von ukrainischen Geflüchteten, die auf ihre Aufenthaltserlaubnis warten - eine kleine Plastikkarte, ähnlich dem Personalausweis“, sagt Neeb. Aufgrund der Vielzahl von Anträgen kommt es zu Verzögerungen bei der Genehmigung. „Wir verstehen, dass es viele Menschen eilig haben. Sie möchten Angelegenheiten klären oder reisen - all das geht nicht ohne Aufenthaltsgenehmigung“, erklärt Anna Neeb. Mit der Fiktionsbe-

scheinigung seien die Menschen allerdings erstregistriert und damit auf der sicheren Seite. Obwohl das LDK-Team auf Hochtour arbeitet, muss die Leiterin der Ausländerbehörde um etwas Geduld der Betroffenen bitten. Auf der Homepage des Lahn-Dill-Kreises www.lahn-dill-kreis.de/aktuelles/fluechtlinge-im-ldk/ukraine/ steht zusammengefasst, welche Unterlagen die Geflüchteten einreichen sollten, um die Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten.

Momentan gibt es eine bundesweite Störung der PIK-Stationen. Betroffen sind ukrainische Geflüchtete, die noch keine Fiktionsbescheinigung haben und ganz neu registriert werden müssen.

Die Ausländerbehörde ist derzeit damit beschäftigt, Termine zu verschieben und neu zu koordinieren. Geflüchtete, die ihre Fiktionsbescheinigungen zur Verlängerung an die Ausländerbehörde senden, sind von der Störung nicht betroffen.



In Flammersbach entsteht ein Festplatz

HAIGER-FLAMMERSBACH (öah/rst) – Der Magistrat der Stadt Haiger hat die Aufträge für die Ver- und Entsorgung des Festplatzes Flammersbach vergeben. Der Platz liegt unterhalb der Eisenbahnlinie. Die Stadt

Haiger hat die Fläche, auf der derzeit ein Fußballfeld und eine Skateboard-Anlage zu finden sind, gepachtet. Dort soll ein Festplatz geschaffen werden, wo zum Beispiel Dorf- oder Vereinsfeste gefeiert werden kön-

nen. Wie Bürgermeister Mario Schramm mitteilte, werden die Arbeiten in Kürze beginnen und etwa vier Wochen dauern. Sie kosten rund 30.000 Euro.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Am Sonntag Missionsfest in der Haigerer Stadtkirche

HAIGER (red) – Die Frauengemeinschaft (FGB) lädt für den 28. August (Sonntag, 14.30 Uhr) zum traditionellen Missionsfest Lahn-Dill Nord 1 und 2 ein.

Zu Gast sind die Missionarin Bettina Mütze von den Wycliff-Bibelübersetzern, die in Äthiopien arbeitet, und Carola Ruthsatz, die für die MSOE in Mannheim unter Sintis arbeitet. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es im evangelischen Gemeindehaus nebenan Kaffee und Kuchen.

Auch Männer eingeladen

Eingeladen sind alle Interessierten, natürlich auch Männer. Wie die Regionalverantwortliche Hannelore Krings mitteilt, ist eine Anmeldung nicht erforderlich.

VHS: Neue Kurse nach den Sommerferien

HAIGER (red) – Nach den heissen Sommerferien beginnen wieder zahlreiche neue Volkshochschulkurse - nicht nur in Dillenburg. In Haiger bietet die Lahn-Dill-Akademie, Volkshochschule des Lahn-Dill-Kreises, zum Beispiel ab September folgende Kurse an:

- **Englisch (Grundstufe III - B1)** für Teilnehmer mit Grundkenntnissen ab 5. September (18.30 bis 20 Uhr) Haiger, Johann-Textor-Schule

- **Bewegung hält jung & fit** für Young Generation bis Best Ager ab 6. September (18.40 bis 19.40 Uhr) Niederroßbach, Turnhalle, Grundschule Roßbachtal

- **Englisch (Konversation - B2)** für Fortgeschrittene ab 7. September (18 bis 19.30 Uhr) Haiger, Johann-Textor-Schule

- **Keramikkurs - Plastisches Gestalten mit Ton für Anfänger und Geübte** ab 10. September (14 bis 16.15 Uhr) Rodenbach, Am Krinzel 5, Keramikwerkstatt

Plastisches Gestalten mit Keramik

Mehr Informationen und Anmelde-Möglichkeiten gibt es unter www.lahn-dill-akademie.de, in der Lahn-Dill-Akademie-App oder telefonisch unter der Rufnummer 02771/407-7400.

HAIGER (wlu) – Über eine besondere Ehrung durfte sich das Haigerer Kairos-Projekt („Kirche mit Menschen aus allen Welt“) freuen: die Plansecur-Stiftung aus Kassel zeichnete das Projekt mit einem mit 10.000 Euro dotierten Förderpreis aus. Zahlreiche Gäste freuten sich mit Pastor Piero Scarfalloto und den ehrenamtlich Mitarbeitenden über die Würdigung dieses „inspirierenden Leuchtturm-Projekts“, wie es einer der Laudatoren ausdrückte.

„Mitten in der größten Flüchtlingsbewegung unseres Landes seit dem zweiten Weltkrieg haben sich Menschen in der Region gefunden, dieses christlich-interkulturelle Projekt zu starten“, erinnerte Erhard Michel, ehemaliger Missionsleiter der Allianz Mission (Ewersbach), in seiner Laudatio an die herausfordernden Jahre 2015 bis 2017. „Damals wurde der Begriff Willkommenskultur kreiert, viele Menschen haben mitgeholfen, den Migranten mit Kleiderspenden, Sprachkursen, Begegnungsmöglichkeiten und vielem mehr das Ankommen zu erleichtern.“

Religionsfreiheit erleben und Gott kennenlernen

Aus diesem Geist heraus sei

„Ein inspirierendes Leuchtturm-Projekt“

Die Plansecur-Stiftung vergibt Förderpreis an das Haigerer Kairos-Projekt und Pastor Piero Scarfalloto

das Kairos-Projekt rund um den Haigerer Pastor Piero Scarfalloto entstanden. „Wir haben uns damals gefragt, was Gott uns damit sagen will, dass so viele Menschen aus anderen Kulturen bei uns leben wollten. Sie brauchten einen Ort zum Leben und einen Raum, ihren Glauben zu leben“, so Michel weiter. „Kairos“ sei der Moment Gottes gewesen – und den hätten die Initiatoren genutzt, um eine Kirche mit (nicht „für“) Menschen aus aller Welt zu gründen. „Wir freuen uns, dass geflüchtete Christen in Deutschland erstmals ihren Glauben frei leben können und Menschen zu Gott finden“, so der Laudator.

Gottesdienste, Kinder- und Frauengruppen und mehr

Seit 2017 finden in der Freien evangelischen Gemeinde am Hickeweg monatliche Kairos-Gottesdienste statt - mit Simultanübersetzungen in bis zu acht Sprachen, internationalen Predigern und multinationaler Musik. Bis zu 140 Menschen aus der Region und aus verschiedenen Kirchen und Gemeinden kommen zusammen. In den fünf Jahren ist zudem ein Angebot entstanden für Kinder, Frauen, Sportler und mit „Kairos Home“ eine Wohn- und Lebensgemeinschaft. „Über unseren Regionalgruppenleiter Thomas Pfeiffer aus



Pastor Piero Scarfalloto (6.v.r.) gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kairos-Projektes sowie Vertretern der Plansecur-Stiftung nach der offiziellen Preisübergabe im FeG-Gemeindehaus. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Haigerseelbach haben wir von diesem Vorzeigeprojekt gehört und uns bei einem Besuch direkt inspirieren lassen“, erläuterte Anette Trayser, Vorstandsvorsitzende der Plansecur-Stiftung.

Haiger inspiriert Projekte in München und Duisburg

„Wir fördern etwa 80 Projekte im Jahr, die Kinder, Jugendliche und Familien unterstützen, wirtschaftsethisches Denken fördern und das christliche Menschenbild in Medien und Kultur stärken“, berichtete die Vorsitzende. Sie sei bei dem Besuch in Haiger „sehr berührt“ gewesen. „Es war

toll, wie sich Menschen für das interkulturelle Miteinander öffnen. Das Kairos-Projekt ist Zeichen für eine gute Zukunft in unserem Land.“

Auch der stellvertretende Bürgermeister Helmut Schneider (CDU) würdigte das Kairos-Projekt für sein soziales und christliches Engagement: „Es hat sich zu einem festen Bestandteil unserer Stadt entwickelt“, meinte Schneider und erinnerte an die Initiative „Haiger i(s)t bunt“, an der Scarfalloto auch beteiligt gewesen sei. Man sei stolz, dass dieses Leuchtturm-Projekt mittlerweile Menschen aus München und Duisburg inspiriert habe,

ähnliches aufzubauen.

Über 50 Mitarbeitende machen Kairos möglich

Das Kairos-Projekt ist eine rein aus Spenden finanzierte Gemeinde des Bundes Freier evangelischer Gemeinden. Sie wird geleitet von einem deutsch-internationalen Team und getragen von 50 ehrenamtlichen Mitarbeitenden. „Daher sind wir froh, dass Plansecur mit dem Förderpreis uns alle bei Kairos würdigt“, sagte Pastor Piero Scarfalloto, selbst ein Sohn eines sizilianischen Gastarbeiters und in Flammersbach aufgewachsen.

„Ohne Euch und die vielen Unterstützer wäre das Projekt nicht möglich.“ Was alle verbindet, sei die Liebe zu Gott, die Liebe zu internationalen Menschen und die Sehnsucht, die verändernde und Leben-schaffende Kraft Gottes miteinander zu erleben. Der Förderpreis ist dotiert mit 10.000 Euro. „Dieses Geld ist uns eine große Hilfe, weil wir damit unseren Spendentopf auffüllen und weiterarbeiten können“, so der engagierte Pastor. Mit Live-Musik von der Kairos-Band und einem brasilianischen Grillfest klang der sommerliche Abend aus. **Infos/Kontakt:** www.kairos-projekt.de

Tipps für Frauen „50plus“

WETZLAR (red) – Mit 50plus verfügen Frauen über einen umfangreichen Erfahrungsschatz und vielfältige Kompetenzen. Wie sich Frauen mit einer persönlichen Standortbestimmung und achtsamen Selbstvorsorge gut auf dem Arbeitsmarkt positionieren können, erläutert die Diplom-Psychologin und Achtsamkeitstrainerin Michaela Hatz im Auftrag der Wetzlarer Arbeitsagentur am Dienstag (6. September) von 9.30 bis 11.30 Uhr im Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Sophienstraße 19 in Wetzlar. Anmeldungen für die kostenlose Teilnahme sind bis 2. September per Mail an Limburg-Wetzlar.BCA@arbeitsagentur.de möglich.

Glaubensgespräch geplant

DIETZHÖLZTAL/HAIGER (red) – Am Montag (5. September, 19 Uhr) findet das nächste Glaubensgespräch in Dietzhölzthal-Ewersbach (Evangelisches Gemeindehaus, Oranienstraße 13) statt. Pfarrer Johannes Sell aus Schönbach wird unter dem Thema „Gerechtigkeit, allein durch Glauben“ Psalm 32 sowie die Fragen 60, 61 und 65 des Heidelberger Katechismus auslegen. Zu diesem Glaubensgespräch im Dekanat an der Dill sind alle am Thema Interessierten sehr herzlich eingeladen, auch Interessenten aus dem Siegerland. **Auskunft:** Pfarrer i.R. D. Balschun, Tel.: 02775/578901 oder J. Daub, Tel.: 02739/2616.



Faszination Glocken

HERBORN/HAIGER (red) – „Faszination Glocken“ lautet das Thema einer Bustour am Samstag (17. September). Während des halbtägigen Ausfluges mit Naturparkführer Dr. Jörg Wegerhoff erarbeitet sich die Gruppe alles Wissenswerte zum Thema „Glocken“: Von der Herstellung, über Geschichte, Funktion bis hin zur Anwendung. Im Reisebus geht es vom Bahnhof in Herborn nach Sinn zur Glockengießerei Rincker, wo seit dem 16. Jahrhundert Glocken gegossen werden. Weiter geht es auf die Burg Greifenstein und zum Glockenmuseum. Abschließend wird der Glockenturm der mittelalterlichen Kirche in Ballersbach besichtigt. Die Tour eignet sich für kleine und große Glockenentdecker. Die fünfstündige Fahrt beginnt um 13 Uhr am Herborner Bahnhof, Bahnhofplatz 1. Die Kosten betragen 39 Euro. Anmeldung: E-Mail an joergwegerhoff@gmx.de oder 0172/1748810. Foto: Wegerhoff

Sechshelden feiert 30. Linden-Geburtstag

1992 wurde die Johann-Peter-Haas-Linde gepflanzt - Sommerfest am Dorfgemeinschaftshaus

HAIGER-SECHSHELDEN

(ckl) – 1992 hat Sechshelden nach langen Jahren wieder eine zentrale Dorflinde erhalten. Damit wurde genau vor 30 Jahren vor dem Dorfgemeinschaftshaus die nach dem Ortschronisten Johann Peter Haas benannte Linde gepflanzt. Aus diesem Grund findet ein kleines Festwochenende statt, mit Sommerfest vor dem Dorfgemeinschaftshaus am Samstag (27. August, 12 Uhr) und einem Freiluftgottesdienst unter der Linde am Sonntag (28. August, 14 Uhr). Dazu sind alle interessierten Gäste herzlich eingeladen.

Dorflinden haben in Sechshelden eine jahrhundertealte Tradition. Der Lindenbaum ist tief mit Volksbräuchen verwurzelt, unter ihm fanden Feste und Veranstaltungen statt, wurde Recht gesprochen und wurden Geschäfte gemacht. Die besondere Verbindung Sechsheldens zu dieser Baumgattung spiegelt sich beispielhaft bis heute an der Säumung entlang des Dillufers an der Dillmauer oder des Friedhofs wider. Lange vor diesen Linden gab es aber bereits zwei zentrale und mächtige Dorflinden auf dem alten Dorfplatz, dem Wasen bzw. Dorfanger. Die Linden auf dem Wasen sind schon im 18. Jahrhundert durch Johann Peter Haas als eindrucksvolle Bäume beschrieben worden und dürften zu ihrem Ende bis zu 400 Jahre alt gewesen sein.

Nachdem diese Linden die Wirrungen der Zeiten und Kriege, einschließlich des Bombenabwurfs 1945, überstanden hatten, wurden sie 1965 zugunsten des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses gefällt.

Aber nicht nur das Feuerwehrgerätehaus wurde seinerzeit gebaut, das gesamte Dorf erhielt durch expansive Bautätigkeit von Gemeinde, Staat, örtlichen Unternehmern und Bürgern ein ganzlich neues Gesicht. So wuchs nicht nur die Autobahn



Die Linde prägt das Dorfbild am Sechsheldener Dorfgemeinschaftshaus. Foto: Christian Klein

über das Dorf oder das Dorf selbst durch große Neubaugebiete Richtung Haiger und Manderbach. Zudem errichtete die Gemeinde ein neues Rathaus mit Multifunktionsräumen - das Dorfgemeinschaftshaus war erst das dritte seiner Art in Hessen. Errichtet wurde es am sogenannten Brandplatz - einem freien Platz, der durch zwei größere Brände Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden war.

Gut besuchte Pflanzaktion

Vor dem neuen Dorfmittelpunkt befanden sich eine Wiese, Blumenrabatten und ein Springbrunnen. Mehr jedoch nicht. 1992 jährte sich der Geburtstag des Sechsheldener Ortschronisten Johann Peter Haas zum 280. Mal. Dieses Jubiläum aufgreifend, regte Heimatforscher Walter Klein das Setzen einer neuen Dorflinde an. Die unter großer Anteilnahme der Ortsbevölkerung und zusammen mit dem Haigerer Bürgermeister Dr. Gerhard Zoubek gepflanzte Linde ist ein echtes Sechsheldener Original - ein Sämling, der sich von den Dill-Linden selbst in den Erdboden des Dillufers gepflanzt hatte und dort keimte. Walter Klein zog ihn zu einem Bäumchen mit einem Stamm in Daumenstärke heran.

Heute ist aus dem Sämling ein mächtiger Baum erwachsen, der

aus der Dorfmitte nicht mehr wegzudenken ist. Dies gilt umso mehr, als dass seit der Dorferneuerung im Jahr 2007 das Rasenstück vor dem Dorfgemeinschaftshaus in einen Dorfplatz umgestaltet wurde, auf dem nicht nur Veranstaltungen stattfinden können, sondern auch Bänke zum Verweilen einladen. Im DGH-Windfang erinnert eine Bronzeplatte an den Namen, den die Linde seit 1992 trägt: Johann-Peter-Haas-Linde.

Benannt ist die Linde nach dem Ortschronisten Johann Peter Haas, der am 1. März 1712 geboren wurde und somit in diesem Jahr 310 Jahre alt geworden wäre. Sein Geburtshaus hat als eines der lediglich 12 Wohnhäuser den großen Dorfbrand von 1759 überstanden und ist bis heute als eines der ältesten Gebäude im Ort selbst Geschichtszeuge. Es steht am Eingang der Dillstraße. Nachdem Haas dort das Licht der Welt erblickt hatte, begann für ihn ein bewegtes Leben. Dieses fasste er in seinen letzten Lebensjahren 1783/1784 in einem lesenswerten Buch zusammen. Schon als Kind wollte ihn ein preußischer Quartiermeister aufgrund seiner künstlerischen Begabung mit an die Akademie für Malkunst nach Berlin nehmen. Seinem Vater, dem Heimberger (Bürgermeister), behagte dies jedoch nicht und so blieb der junge Johann



Als die Linde 1992 gepflanzt wurde, kamen zahlreiche Bürger in die Dorfmitte, um an der Aktion teilzunehmen. Foto: Klein

Peter in Sechshelden.

Da er sich aber laut Abschlusszeugnis aus 1726 „fleisig zu Schul und Kirch gehalten“ hatte, war ihm auch in nassauischen Landen ein außerordentlicher Weg bereitet. Für Johann Peter ging es auf das Dillenburg Schloss. Fürst Christian wollte ihn die Malerkunst in Frankfurt lernen lassen und war bereit, 500 Gulden zu zahlen. Da der Leibmaler des Fürsten allerdings plötzlich verstarb und der Fürst von anderen Malern nichts hielt, ließ er Johann Peter zum Koch ausbilden. Jedoch starb auch der Fürst alsbald nach einem Jagdausflug, und so wurde Johann Peter Bergmann in der Grube Hachelbach. Von dort trat er allerdings schnell wieder in die Dienste der Regierung in Dillenburg ein und wurde von Fürstin Isabella 1742 zum Schichtmeister ernannt. Er beaufsichtigte die unzähligen Edelmetallgruben und Hütten der Fürstin und versah diese Tätigkeit bis an sein Lebensende im Jahr 1786.

Haas' Autobiographie enthält viele Informationen zur regionalen Geschichte

Sein Wohnhaus in der Dillstraße ist noch heute existent, einschließlich seines bauzeitlichen Gewölbekellers. Die Chronik von Johann Peter Haas ist beileibe keine Autobiographie, sondern

sie schildert eindrucksvoll neben seinem eigenen Leben auch eine Vielzahl an relevanten Ereignissen für die Region. Die Schilderungen reichen von großen Bränden in Sechshelden, Haiger und anderen Orten, dem Wiederaufbau, Hochwassern und anderen Witterungsereignissen, dem Leben auf und dem Untergang des Dillenburg Schlosses bis hin zu Hinrichtungen sowie anderweitiger politischer oder bisweilen skurrilen Geschichten und Entwicklungen des Lebens im Ort. Ergänzt wird die Chronik durch eigenhändige Malereien und Ornamente, die die künstlerische Seele des Chronisten belegen. Sein ganzes Leben war von tiefer Gläubigkeit und Gottesfurcht geprägt. So hat er als Prolog folgende Sätze niedergeschrieben: „Es hat der liebe Gott, mich nun Bey nächst 73 Jahr erleben lassen und reichlich versorget und ernährt. Ei warum bekümmere ich mich nun die wenigen Tage, so ich vielleicht noch zu leben habe und bin vergnügt ob ich gleich so elend leben muß.“

An all dies soll die Johann-Peter-Haas-Linde erinnern, vor allen Dingen aber soll sie auch in Zukunft Sechsheldener Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Gästen Schatten, Freude und ganz eigene Erinnerungen an persönliche Begebenheiten unter der Linde schenken.

Flurbereinigung in Niederroßbach ist abgeschlossen

Komplette Gemarkung inklusive der Waldflächen wurde überarbeitet - 597 Hektar mit rund 6000 Flurstücken waren betroffen

HAIGER-NIEDERROSSBACH (öah/rst) – „Wir danken Ihnen für Ihr Engagement. Das Ergebnis Ihrer Arbeit ist aus Sicht der Stadt hervorragend“, sagte Haigers Bürgermeister Mario Schramm, als er von Steffen Breitbarth und Heiko Jakobi vom Amt für Bodenmanagement (Marburg) einen Aktenordner in Empfang nahm. In diesem Ordner wird der Abschluss der Flurbereinigung Niederroßbach dokumentiert. Seit 1985 wurde die komplette Gemarkung des Haigerer Stadtteils inklusive der Forstflächen überarbeitet und dafür gesorgt, dass Grundbesitz zusammengelegt und neu geordnet wird.

Aus vielen kleinen, manchmal nur wenige Meter breiten Parzellen werden nach einer Flurbereinigung zusammengelegte Flächen, die vom Eigentümer deutlich besser genutzt werden können. Wie Breitbarth und Jakobi mitteilen, wurden im Rahmen der Flurbereinigung rund eine Million Euro investiert – zum Beispiel in den Bau von Wegen oder im Gewässerbereich. Die Flurbereinigung in Oberroßbach läuft noch – hier wurde der sogenannte Wege- und Gewässerplan ausgearbeitet, dessen fachaufsichtliche Prüfung noch läuft.

Wir veröffentlichen die Zusammenfassung des Amtes für Bodenmanagement zur Flurbereinigung in Niederroßbach.

Flurbereinungsverfahren Niederroßbach Sachbericht

Auf Anregung der Stadt Haiger beim damaligen Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung (ALL) Dillenburg und nach einer Aufklärungsversammlung sowie der Unterrichtung der Behörden und Organisationen wurde durch die obere Flurbereinigungsbehörde (ehemals HELELL - Hes. Landesamt für Ernährung Landwirtschaft und Landentwicklung) in Wiesbaden durch Beschluss vom 11. Dezember 1985 die Flurbereinigung nach § 1 Flurbereinigungsgesetz in der Gemarkung Niederroßbach angeordnet.

Es handelte sich um eine sogenannte „Erstbereinigung“, da in der Gemarkung bis zu diesem Zeitpunkt noch kein gesetzliches Neuordnungsverfahren durchgeführt wurde. Gegen den Flurbereinigungsbeschluss gingen Widersprüche ein, die sich im Wesentlichen gegen die Zuziehung des Waldes, besonders des Kleinprivatwaldes, richteten.

Die juristische Behandlung dauerte bis Anfang 1988 und endete mit der Abweisung der Widersprüche. Die Teilnehmergemeinschaft wählte am 21. Juni 1988 ihren Vorstand und die Stellvertreter. Der Vorstand bestand aus fünf Mitgliedern.

Wesentliches Ziel war die Zusammenlegung des zersplitterten Grundbesitzes

Die Ziele des Verfahrens waren im Flurbereinigungsbeschluss und dessen Begründung sowie im Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischem Begleitplan aufgeführt:

DATEN

Verfahrensfläche: 597 Hektar
Beteiligte Grundstückseigentümer: ca. 1270.
Vor der Flurneuordnung, Anzahl Flurstücke: ca. 6000, durchschnittliche Größe: 450 Quadratmeter.
Nach der Flurneuordnung, Anzahl Flurstücke: ca. 1400, durchschnittliche Größe: 2000 Quadratmeter.

► a. Zusammenlegung des zersplitterten Grundbesitzes mit einer durchschnittlichen Grundstücksgröße von derzeit circa 450 m².

► b. Vergrößerung der Gewannlängen und Anlage der derzeit vollkommen fehlenden Einteilungswege.

► c. Anlage eines Wegenetzes sowie Verbreiterung der vorhandenen Hauptwirtschaftswege.

► d. Schaffung neuer Verbindungswege zu den Nachbar-gemarkungen Rodenbach und Oberroßbach.

► e. Die Ortslage von Niederroßbach ist aus landeskulturellen Gründen zum Verfahren zugezogen worden. 1987 wurde der Stadtteil als Förderschwerpunkt in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen.

► f. Die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes sollen beachtet und durch gezielte Vorhaben gefördert werden.

► g. Die zusammenhängenden Waldflächen wurden aus vermessungstechnischen Gründen zum Verfahren zugezogen. Zur besseren Bewirtschaftung der privaten Waldfläche war die Erschließung und Zusammenlegung beabsichtigt.

Zur Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens wurden ein ökologisches Gutachten sowie eine Landnutzungskonzeption in Auftrag gegeben und bearbeitet. Die Grundsätze für die zweckmäßige Neugestaltung des Flurbereinigungsgebietes wurden mit den Trägern öffentlicher Belange abgestimmt. Im Benehmen mit dem Vorstand der Teilnehmergemeinschaft (TG) wurde sodann ein Plan über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen - der Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischem Begleitplan (Plan nach § 41 FlurbG) - aufgestellt. Dieser wurde von der oberen Flurbereinigungsbehörde, dem damaligen Hes. Landesamt für Regionalentwicklung und Landwirtschaft (Wetzlar) am 03.12.1997 genehmigt und in der Folge zweimal durch Ergänzung bzw. Änderung an neue Entwicklungen und geänderte Rahmenbedingungen angepasst.

Das Verfahrensgebiet wurde durch drei Änderungsbeschlüsse in den Jahren 1997, 1998 und 2003 erweitert. So wurden am 14.01.1997 zuerst die Flächen des gemarkungsübergreifenden Gewerbegebietes, die in der Gemarkung Oberroßbach lagen, aus dem Flurbereinigungsverfahren Oberroßbach ausgeschlossen und zum Verfahren Niederroßbach zugezogen.

Damit konnten die bestehenden Besitzverflechtungen und eigentumsrechtlichen Schwierigkeiten (u.a. Auflösung von Erbengemeinschaften) innerhalb eines Verfahrens besser behandelt und das Gebiet neu geordnet werden.

Mit dem zweiten Änderungsbeschluss vom 01.07.1988 wurden Flächen aus der Gemarkung Rodenbach (zwischen L 3044 und dem Roßbach) auf knapp einem Kilometer Länge zugezogen, um den Bau eines Rad-/Geh-/Wirtschaftsweges von der Ortslage Rodenbach bis zur Ortslage Niederroßbach zu ermöglichen, für den Fördermittel zur Verfügung standen. Die Genehmigung des Vorhabens, einschließlich Ausgleichsregelung, erfolgte in der ersten Änderung des Wege- und Gewässerplanes, die am 30. September 1999 genehmigt wurde. Die Vorplanung und das Flächenmanagement (Grunderwerb und Flächensicherung, inkl. vorl. Anordnung gemäß § 36 FlurbG) für

Gewerbegebiet zum Verfahren „zugezogen“

Mit dem zweiten Änderungsbeschluss vom 01.07.1988 wurden Flächen aus der Gemarkung Rodenbach (zwischen L 3044 und dem Roßbach) auf knapp einem Kilometer Länge zugezogen, um den Bau eines Rad-/Geh-/Wirtschaftsweges von der Ortslage Rodenbach bis zur Ortslage Niederroßbach zu ermöglichen, für den Fördermittel zur Verfügung standen. Die Genehmigung des Vorhabens, einschließlich Ausgleichsregelung, erfolgte in der ersten Änderung des Wege- und Gewässerplanes, die am 30. September 1999 genehmigt wurde. Die Vorplanung und das Flächenmanagement (Grunderwerb und Flächensicherung, inkl. vorl. Anordnung gemäß § 36 FlurbG) für



Freuen sich über die abgeschlossene Flurbereinigung in Niederroßbach (v.l.): Haigers Bürgermeister Mario Schramm, Steffen Breitbarth, Heiko Jakobi (beide Amt für Bodenmanagement, Marburg), Bauamtsleiter André Münker.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

den Bau des Rad-/Geh-/Wirtschaftsweges erfolgte im Flurbereinigungsverfahren. Der Bau des Weges selbst und die Finanzierung erfolgte durch die Straßenbauverwaltung.

Der dritte Änderungsbeschluss vom 21.7.2003 erweiterte das Verfahrensgebiet lediglich um das Flurstück der Landesstraße in der Gemarkung Rodenbach, damit eine durch den Bau des Rad-/Geh- und Wirtschaftsweges notwendig gewordene Neuabgrenzung beider Anlagen durchgeführt werden konnte.

Rund 1270 Eigentümer beteiligt

Die Verfahrensfläche des Verfahrens belief sich somit insgesamt auf 597 Hektar mit rund 6000 Flurstücken, wovon sich rund 80 Hektar mit 1200 Flurstücken im Privatwald befanden. An dem Verfahren waren etwa 500 Ordnungsnummern (Eigentumsverhältnisse) mit 1270 Teilnehmern beteiligt.

Es wurde eine Wertermittlung der landwirtschaftlichen Grundstücke in Zusammenarbeit mit dem Finanzamt durch den amtlichen Sachverständigen durchgeführt und am 02.12.2003 festgestellt. Auf Grundlage der Reichsbodenschätzung wurde mit Hilfe von Vergleichsstücken die natürliche Ertragsfähigkeit (Nutzwert des Bodens) ermittelt und in ein flurbereinigungsspezifisches Bewertungssystem gefasst, das die Grundlage für die Flächentausche darstellte. Die forstlichen Bestandsbewertungen erfolgten laufend und nach Bedarf, zusammen mit dem Forstamt Herborn, parallel zu den Verhandlungen mit den Teilnehmern.

Die Planwunschk- und Planver-

einbarungsverhandlungen mit den Teilnehmern (die Eigentümer konnten Wünsche bzgl. der zukünftigen Zuteilung äußern) wurden von 2004 bis 2006 durchgeführt. Die vorläufige Besitzzuweisung erfolgte mit Wirkung vom 1. September 2006. Es wurden rund 1400 neue Flurstücke ausgewiesen, sodass sich ein Zusammenlegungsverhältnis von 1:4 bis 1:5 ergibt.

1400 neue Flurstücke wurden ausgewiesen

Am 17. Januar 2007 zog das Sturmtief „Kyrill“ über das Verfahrensgebiet und hinterließ erhebliche Schäden am Baumbestand. Da sich diese direkt und nachteilig auf die Bestandsabfindungen der Waldbesitzer auswirkten, wurde ein Großteil der Schäden im Privatwald, in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Herborn, aufgearbeitet, abgerechnet und an die Waldbesitzer in einem vorgezogenen Hauptgeldausgleich (nur den Wald betreffend) ausgezahlt bzw. verrechnet oder eingezogen.

Forstbetriebsvereinigung gegründet

Hierbei wurde die Notwendigkeit der Gründung einer Forstbetriebsvereinigung zur weiteren Waldbewirtschaftung besonders deutlich. Diese wurde im gleichen Jahr in Zusammenarbeit von Flurbereinigungsbehörde und Forstamt gegründet. Sie hat mittlerweile über 100 Mitglieder, wird vom Forstamt betreut und bewirtschaftet den Privatwald mit guten Erträgen. Dies galt zumindest bis zur aufgetretenen Trockenheit der letzten Jahre und der damit in Verbindung ste-

henden Borkenkäferkalamität.

Die zweite Änderung des Wege- und Gewässerplanes wurde am 20.06.2012 genehmigt. Sie enthielt im Wesentlichen nur abfindungsbedingte Veränderungen am Wege- und Gewässernetz. Überwiegend wurden die Längen der Wege und die Ausbaulänge von Wegen reduziert, da die Zusammenlegung großzügiger als ursprünglich angenommen durchgeführt werden konnte.

Der Flurbereinigungsplan wurde am 24.7.2012 zur Prüfung eingereicht und am 19.02.2014 genehmigt.

Widersprüche abgewiesen

Die Bekanntgabe des Flurbereinigungsplanes erfolgte am 10.04.2014. Es wurden vier Widersprüche erhoben, die allesamt die Ortslage und nachbarschaftliche Beziehungen betrafen, weshalb nicht schon zu diesem Zeitpunkt der Abschluss des Verfahrens angestrebt werden konnte.

Drei der Widersprüche wurden erstinstanzlich abgewiesen und der vierte mündete in eine Klage, die 2015 erhoben wurde. Sie wurde nach einem vorzeitig beendeten Mediationsverfahren im September 2020 vom Flurbereinigungsgericht Kassel abgewiesen, die Revision wurde nicht zugelassen.

Die Grundbuchberichtigung wurde im Jahr 2021 abgeschlossen

Die Ausführung des Flurbereinigungsplanes wurde vorzeitig angeordnet. Der Eintritt des neuen Rechtszustandes erfolgte, trotz anhängiger Klage, am

30.04.2017, da zu befürchten war, dass durch einen längeren Aufschub der ausstehenden Ausfertigung der Teilnehmer erhebliche Nachteile erwachsen würden.

Am 24.05.2017 wurde das Kataster fortgeführt und am 27.06.2017 wurde die Grundbuchberichtigung beantragt (mit Ausnahme der von der Klage betroffenen Eigentümer). Nach Abweisung der Klage wurden die restlichen Grundbücher berichtigt. Die Grundbuchberichtigung wurde im März 2021 abgeschlossen.

Insgesamt lässt sich die Neugestaltung des Flurbereinigungsgebietes, das bis auf ein kleines Neubaugebiet die gesamte Gemarkung Niederroßbach umfasst, unter den folgenden Überschriften zusammenfassen und stichpunktartig beschreiben:

Straßen und Wege

► erstmalige Erschließung weiterer Bereiche durch Feld- und Waldwege auf ca. 23 Kilometern Länge.

► Bau von befestigten Ortsverbindungsweegen zu den Nachbar-gemarkungen Rodenbach und Oberroßbach für Naherholung und Erschließung.

► Plangenehmigung und Flächenmanagement (Grunderwerb und -sicherung) für den kombinierten Rad-/Geh-/Wirtschaftsweg in Asphaltbauweise.

► Flächenmanagement für die Verbreiterung (Linienkorrektur) der Landesstraße L 3044, Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Gewässer

► Die Ausweisung großzügiger Uferandstreifen am Roßbach und den anderen Gewässern.

► Pflanzungen zur Ufersicherung und Ergänzung vorhandener Gehölze.

► Bau von 15 Sohlgleiten (Bauwerk des Flussbaus) zur Anhebung der Gewässersole des tief erodierten Roßbaches.

Naturschutz und Landschaftspflege

• Sicherstellung ökologisch wertvoller Flächen.

• Neuanlage und Ergänzung von Obstbaum- und Gehölzstrukturen.

Sonstige gemeinschaftliche und öffentliche Anlagen

• Flächenmanagement für den Bau eines gemarkungsübergreifenden Trinkwasserhochbehälters (Ausweisung auf exakt 395 m ü. NN, so dass keine kostspieligen Druckerhöhungen bzw. -minderungen notwendig wurden).

• Flächenmanagement für den Bau des kompletten Leitungsnetzes vom und zum Hochbehälter.

• Flächenmanagement für den Abwassersammler.

• Flächenmanagement zur Sportplatzverweiterung.

• Flächenmanagement zur Erschließung des Kindergartens für Straßenverbreiterung und zur Anlage von Parkplätzen.

• Flächenmanagement zur Bereitstellung von 15 Hektar natur- und forstrechtlichen Ausgleichsflächen für das Gewerbegebiet Kalteiche an dafür geeigneten Stellen.

Bodenordnung

• Zusammenlegung und Erschließung führen zur zeitgemäßen Eigentumsstruktur in Feld und Wald.

• Durchführung einer Dorfflurbereinigung: zweckmäßige Neuordnung und Erschließung der Grundstücke sowie Regelung der rechtlichen Verhältnisse auch in den bebauten Bereichen (Ortslage, Gewerbegebiet, geplantes Baugebiet, Kleingartenanlage).

• Durchführung einer Waldflurbereinigung: Zusammenlegung, Entflechtung und Abrundung des Waldbesitzes des Landes, der Stadt Haiger, der Haubergsgenossenschaft Niederroßbach und Fellerdilln sowie des Privatwaldes einschließlich Landankauf und Austausch von Waldbeständen.

• Gründung einer Forstbetriebsvereinigung im Privatwald (mit dem Forstamt Herborn) zur fachlich sinnvollen und koordinierten Waldbewirtschaftung.

Finanzierung

► Die Verfahrenskosten der Flurbereinigung trägt das Land Hessen.

► Die Ausführungskosten wurden zu 85 Prozent von der EU, Bund und Land gefördert. Den Eigenanteil der Teilnehmergemeinschaft (TG) trägt die Stadt Haiger.

Kataster

► Die gesamte Gemarkung wurde neu vermessen (einschl. Ortslage).

► Die neuen Flurstücke wurden sämtlich vermarktet.

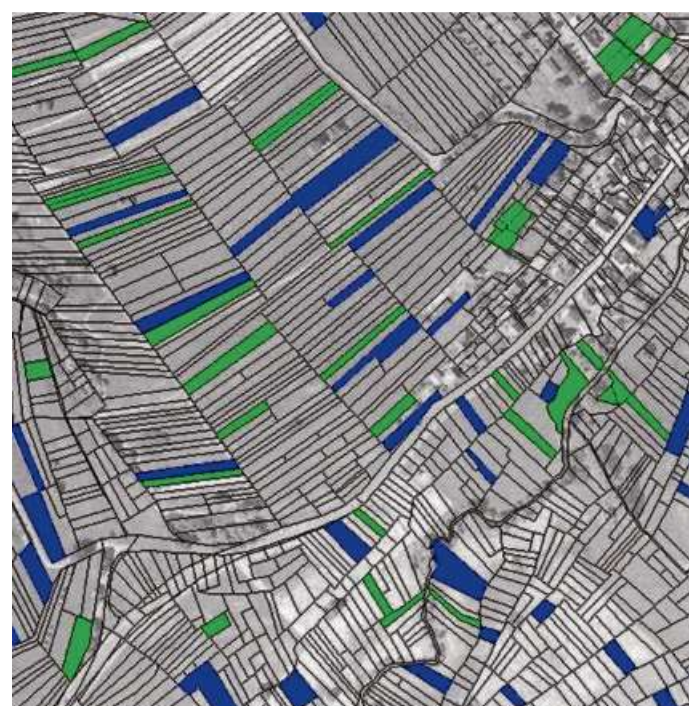
Grundbuch

► Aktualisierung und Bereinigung, Auflösung verworrenen Grundbuchverhältnisse, Anpassung der rechtlichen Verhältnisse auf den aktuellen Stand.

► Auflösung gemeinschaftlichen Eigentums in fast allen Fällen.

Fazit: Im Flurbereinigungsverfahren Haiger-Niederroßbach konnten, in den langen Jahren der guten Zusammenarbeit von Seiten des Amtes für Bodenmanagement Marburg und der Stadt Haiger, die angestrebten Ziele gemeinsam erreicht und umgesetzt werden.

Quelle: Amt für Bodenmanagement/Marburg



„Handtuchgroße Grundstücke“, so weit das Auge reicht. Das war vor der Flurbereinigung.



Nach der Flurbereinigung sind die durchschnittlichen Grundstücke nicht 450, sondern 2000 Quadratmeter groß.



Mario Otterbach vom Duo „KlaMotte“ hatte mächtig Spaß beim Auftritt auf dem Marktplatz. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

In Haiger spielt wieder die Musik

Am Sonntag Blues auf dem Marktplatz

HAIGER (öah/rst) – „Haiger präsentiert Musik“ lautete vor über 30 Jahren ein Programm von „Schmidts Martin“ und Hans Weber. Die Haigerer mögen Musik, wie sich auch bei der Konzertserie „freitags live in Haiger“ und dem musikalischen Sommer in der Stadt zeigt.

Am vergangenen Freitag riss die Band „Unart“ das große Publikum mit aktuellen Rocksongs sowie bekannten Klassikern mit. Die Band um Frontmann Steffen Wüst machte ihrem Motto „Rock, Pop und alles, was man

mitsingen kann“, alle Ehre und lud das Publikum zum Mitsingen ein.

Etwas beschaulicher ging es am Sonntag beim Duo „KlaMotte“ zu. Klaus Mittendorf und Mario Otterbach hatten Songs von Westernhagen, The Police, Lindenberg und Ozzy Osbourne im Gepäck und erhielten für ihren Auftritt viel Applaus.

Am Sonntag (28. August) sind von 15 bis 17.30 Uhr „Öli“ Müller und Peter Schneider auf dem Marktplatz zu Gast. Die beiden Gitarristen und Sänger spielen den Blues und vieles mehr.



„Unart“ riss das Publikum mit aktuellen Hits und Rock-Klassikern mit. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Gottesdienst an der Blockhütte

HAIGER-LANGENAUBACH (red) – Die Kirchengemeinde Langenaubach/Flammersbach, die FeG Langenaubach und die EFG Flammersbach laden für Sonntag (28. August, 10.30 Uhr) zum Gottesdienst an der Blockhütte Langenaubach ein. Der Posaunenchor wird den Gottesdienst mitgestalten. Im Anschluss gibt es Würstchen und Getränke. Die Besucher werden gebeten, Sitzgelegenheiten mitzubringen. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Kirche in Langenaubach statt.

Haubergsanteile melden

HAIGER-OFFDILLN (red) – Wer für die Abholzung des Offdillnr Haubergs im Jahr 2023 Veränderungen möchte, der wird gebeten, diese mit Angabe der Anteile bis zum 16. September beim Haubergsvorsteher Johannes Eckhardt (Tel. 02774/800891) oder bei Bruno Weigl (2. Beisitzer, Tel. 02774/3309) zu melden. Später eingehende An- und Abmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

APOTHEKE

Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

AUTOHAUSER

Autohaus Metz GmbH, SEAT / CUPRA + SKODA Vertragshändler KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

HAUS UND GARTEN

Samen Schneider, www.samen-schneider.de Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512 Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

AWO-Workshop: „Stark von Anfang an“

HERBORN (spa) – An pädagogisches Fachpersonal richtet sich der Workshop „Stark von Anfang an“, den die Familienbildungsstätte der Arbeiterwohlfahrt Lahn-Dill am Donnerstag (15. September) anbietet.

Die dreistündige Zusammenkunft für Pädagoginnen und Pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher sowie andere Fachkräfte steht unter der Leitung von Elke Fischer. Die Dozentin ist zertifizierter Kinder-, Jugend- und Familiencoach.

Selbstbewusstsein und innere Stärke sind erforderlich

Im Zuge des Workshops geht es darum, aufzuzeigen, wie wichtig stabiles Selbstbewusstsein und innere Stärke für ein erfolgreiches und glückliches Leben sind. Das Treffen findet von 16.30 bis 19.30 Uhr im Saal des Familienzentrums (Walkmühlenweg 5) statt. Anmeldungen: www.awo-lahn-dill.de („FBS-Kursgeschehen“), per E-Mail an fbs@awo-lahn-dill.de sowie telefonisch unter (02772) 959616 und (02772) 959632.



Spannende und unterhaltsame Reise in den Zauberberg

HAIGER/BREITSCHIED (öah/rst) – Einen Ausflug in das größte Höhlensystem Hessens haben die Kinder des städtischen Ferienprogramms unternommen. Über 142 Stufen stiegen die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinab in das „Herbstlabyrinth Schauhöhle Breitschied“, das unter Denkmal- und Naturschutz steht. Die Tiefen der Tropfsteinhöhle faszinierten die Besucher: Die Leuchtstrahler

brachten die Tropfsteine in ihren vielfältigen Formen zum Glitzern. Und dieser Anblick bringt auch die Gesichter der Besucher zum Strahlen. Bei der Führung von Marlene Schäfer-Siegel und Leon Michel lernten die Ferienpass-Kids zum einen viel über Stalagiten, Stalagmiten und Stalagnaten, zum anderen erfuhren sie auch von dem Höhlenbär, der vor über 30.000 Jahren in den Höhlen

lebte. Interessant war, dass auch Hochzeiten in der Höhle möglich sind. „Eine Führung durch die Höhle ist wirklich empfehlenswert für Groß und Klein. Toll, dass es diese magische Sehenswürdigkeit in unserer Nähe gibt“, erklärte Robin Simig, der vom städtischen Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit die Ferienpass-Aktion begleitete.

Foto: Robin Simig/Stadt Haiger

Vetter Krantechnik weicht neues Verwaltungsgebäude ein

Im Industriegebiet Haiger-Kalteiche hat Vetter die Weichen für eine nachhaltige Zukunftspolitik gestellt

HAIGER (red) – Die Vetter Krantechnik GmbH hat jetzt - pandemiebedingt etwas verspätet - ihr neues Verwaltungsgebäude im Industriegebiet Haiger-Kalteiche offiziell seiner Bestimmung übergeben. Anwesend waren im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier Bürgermeister Mario Schramm sowie André Münker (Bauamtsleiter), Burghard Lowe (IHK Lahn-Dill Hauptgeschäftsführer), Felix Hensel (Ehrenpräsident IHK Siegen) sowie Vertreter der beteiligten Handwerksunternehmen.

Die Vetter Krantechnik GmbH als ein führender europäischer Hersteller von Krananlagen und Hebezeugen sowie die Vetter Kranservice, ein Dienstleistungsunternehmen mit vielen bundesweiten Servicestützpunkten, gehören zur Vetter Holding AG. Hervorgegangen ist diese aus der Arnold Vetter KG, die seit 1889 am Traditionsstandort „Reinhold Forster“ in Eiserfeld tätig war, der aus Platzgründen aufgegeben wurde.

Komplett auf der Kalteiche angekommen

Mit dem Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes ist das Unternehmen nun komplett im Technologiepark Kalteiche angekommen. Dort werden in modernen Produktionshallen mit 230 Mitarbeitern innovative Kransysteme und Hebezeuge hergestellt. Eine kontinuierliche Ausrichtung auf Qualität, Service, Mitarbeiterausbildung und ständige Investitionen sind die Basis für den Erfolg der Gruppe.

Die Ausbildung junger Menschen hat bei Vetter einen hohen Stellenwert und wird als Investition in die Zukunft betrachtet; sehr viele langjährige Mitarbeiter haben bereits im Unternehmen ihre Ausbildung gemacht und sich erfolgreich weiterentwickelt.



Das moderne Bürogebäude der Vetter Krantechnik GmbH auf der Kalteiche.



Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes: Gratulation und Dank in lockerer Runde.

Ferienpass bringt Tennis-Spaß

TeV Haigerseelbach empfängt 14 Feriengäste

HAIGER-SEELBACH (red) – Auf dem Tennisplatz Beim Dalborn in Haigerseelbach herrschte dieser Tage Hochbetrieb. 14 Kinder und Jugendliche sowie acht Betreuer verbrachten bei strahlendem Sonnenschein einen wunderschönen Ferien-Nachmittag.

tert bei der Sache und freuten sich in den Pausen über Waffeln, Eis und Getränke, die von den Catering-Damen Bärbel Heinz, Ingelore Leichsenring, Nicole Listner und Mechthild Schmidt serviert wurden.

In den Pausen gab es Waffeln, Getränke und Eis

Jugendleiterin Emma Nagy hatte mit dem Sport-Team Klaus Krumm, Samuel Gebhardt und Leon Listner ein Tennis- und Spielprogramm organisiert, bei dem keine Langeweile aufkam. Die Ferienkinder waren begeis-

Wasserduschen und roter Sand sorgten für eine sommerliche Körperfarbe, die von den Beteiligten aber gerne für ein paar schöne Stunden in Kauf genommen wurde.



Viel Spaß hatten die Haigerer Ferienpass-Kinder.

Foto: TV Haigerseelbach